**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 51

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

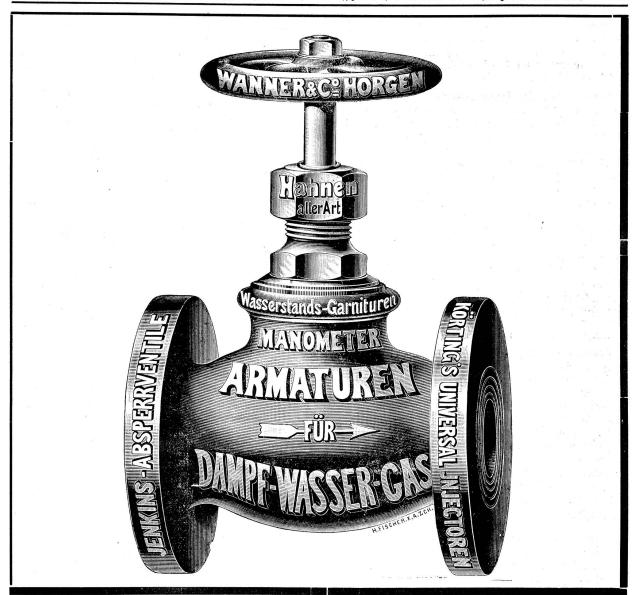
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Elektrotechnische und elektrochemische Rundichau.

Schweizerische Wasserkräfte. Herr Bauunternehmer Stächelin in Basel hat für die letzte Strecke der Aare, welche noch für Erstellung von Wasserkräften nutbar zu machen ist, zwischen Wildegg und Schinznach die Konzession erhalten. Es sollen 3000 Pferdekräfte erzielt werden. Ferner ist die Konzession für das Wasserwerk Wangen-Bannwyl an die Elektrizitäts-Uktien-Gesellschaft vormals W. Lahmeyer u. Co. in Franksurt a. M. übertragen worden. Es resultieren dort 8000 Pferdekräfte.

Die Spekulation wirft sich bereits auf die Wasserkräfte im Hochgebirge, namentlich im Kanton Graubünden.

Basler Straßenbahnen. Die Rechnung der kantonalen Straßenbahnen Basels pro 1898 weist einen Ueberschuß in den Betriebseinnahmen von 309,198 Franken auf.

Das baslerische Gas., Wasser und Elektrizitätswerk soll zu einem einheitlichen Unternehmen mit einheitlicher Leitung gestaltet werden. Die Erträgnisse des Gaswerkes sollen in der ersten Zeit für die mutmaßlichen Rückschäge beim Elektrizitätswerk aufkommen. Im Uebrigen soll darnach getrachtet werden, daß Gaswerk

und Elektrizitätswerk einen angemessenen Nuten abwersen, während das Wasserwerk lediglich sich selbst zu erhalten hat. Zur Leitung des technischen Betriebes wird für jedes einzelne Werk ein Ingenieur als Inspektor ernannt.

Die Stadt Narau beschäftigt sich mit dem Plan, neben dem schon vorhandenen einen zweiten Nare = kanal zur Gewinnung elektrisch er Kraft zu erstellen. Der Gemeinderat tritt vor die Einwohnersgemeinde mit dem Antrage, diese wolle grundsäglich die Ausführung des neuen Kanals beschließen und den Gemeinderat ermächtigen, sosort die staatliche Konzessioneinzuholen und zugleich um das nötige Expropriationserecht nachzusuchen.

Maschinensabrik Derlikon. Als Zeichen ersreulicher Entwicklung der in unserm Lande arbeitenden Elektrizitätseindustrie stellt sich der Beschluß der Maschinensabrik Derlikon dar, es sei das Kapital des Fabrikunternehmens von 4 auf 6 Millionen zu erhöhen. In ganz übereraschender Weise hat sich dieses Unternehmen in den letzten Jahren erweitert.

Elektrizitätswerk Rheinfelden. Infolge des großen industriellen Aufschwungs, den das Kheinthal zwischen Basel und Säckingen durch die Rheinfelder Elektrizitätsewerke genommen, müssen an der badischen Bahn die

Yahnhöfe aller Unterstationen bedeutend vergrößert merden. Die Spekulation treibt die Preise der Grundstiede zu enormer Höhe, so daß für Felder, die tor einigen Jahren noch 3—400 Mark galten, jest etwa 8—12,000 Mark gelöst werden.

Neues eleftr. Strafenbahn-Projeft. Ingenieur Du Niche=Preller stellt das Projekt einer elektrischen Straßen= bohn Rorschach=Arbon=Roggwyl auf. Der generelle Kostenvoranschlag für diese Bahn sieht eine Bausumme von 1 Million Franken vor. Hievon fallen F. 245,000 auf Oberbau, Geleiseanlage 20 Kilogramms Ignole = Prosil = Schienen auf eisernen Querschwellen, Beichen, Kreuzungen und Ausrüftung, Fr. 145,000 auf bie elektrische Leitungsanlage, Fr. 150,000 auf Kollmaterial, Fr. 150,000 auf die Kraftstation. Die Erstellungskosten der bisher erstellten elektrischen Bahnen in der Schweiz betragen unter gewöhnlichen Umständen Fr. 70—75,000 pro Kilometer, während im vorliegenden Falle Fr. 95,000 gerechnet find. Boraussichtliche Total-einnahme Fr. 105,000, Ausgaben (142,500 Zugskilometer à 40 Rp.) Fr. 57,000, so daß sich eine Rendite von Fr. 48,000, gleich 4,3 Prozent des Anlagekapitals, ergabe.

Länge der Sektion Rorichach-Arbon 7,2 Kilometer, der Sektion Arbon-Roggweil 3,3 Kilometer.

Projektiertes Net elettrifcher Strafenbahnen im Rt. Thurgau. Man schreibt der "Thurg. Zie": Sonntag den 5. d. Mis. hat sich im "Hotel Löwen" in Kreuz-lingen durch Vertrag ein engeres Komitee, bestehend aus den Herren Ingenieur Dr. Du Riche-Preller, Zürich (Präsident), der Firma Brown Boveri u. Cie., Baden, und den Herren E. Hausammann, Kreuzlingen (Vizepräsident und Aftuar), Baumeister Ernst Uhler, Emmishosen, Hauptmann Autüshauser, Scherzingen, und Hauptmann Schellenberg, Ermatingen, konstituiert zum Zwecke der Erstellung einer elektrischen Straßen-bahn Konstanz=Kreuzlingen und von hier einer-setts nach Bottighofen und Münsterlingen-Scherzingen mit eventueller Verlängerung nach Altnau und Güttingen, und anderseits nach Emmishofen, Tägerweilen, Triboltingen und Ermatingen, wodurch auch die Möglichkeit einer späteren Fortsetzung nach Mannenbach, Ber= lingen und Steckborn gegeben ift. Betreffs ber Einführungsstrecke in die Stadt Konstanz, für welche lettere die Bahn von bebeutendem, nahelliegendem Vor-teil sein wird, wurden bereits lettes Jahr von Herrn Dr. Du Riche Preller und ber Firma Brown Boveri u. Cie. Derhandlungen eingeleitet, wobei der tit. Stadtrat sich, wie es auch nicht anders zu erwarten mar, In durchaus günftiger Weise über seine Stellungnahme Bundennellnternehmen aussprach. Die bei ben zuständigen ischweizerischen und badischen Behörden einzureichenden Ronzessionsvorlagen sind an Sand genommen aindu merdend in sider nächsten Beit eingereicht neuen Kanals beichließen und benocrow

moleichzeitigbilfbebonidem Konfortium die Erftell= ungoieinergygrößer end Krastzentkale an igeeignetem Buntt in Areuzlingen, bezwin Emmishofen, zur Abgabe pon elektrischer Energie für Beleuchtung und industrielle Zwecke in den von der Bahn berührten und anderen Ortschaften in weiterem Umtreis vorgesehen and melchem Behufandies verschiedenen thur gauschen wemeindebehörden; bereits durch weitlar unterrichtet worden sind und die Einladungen zur vorläufigen Anmeldungen auch an Private in den nächsten Engen ergeben merden. undbigirige francitätigirift

Die Wichtigkeite des neuen Unternehmens lift für die Landesgegend um so größer als dadurch auch die zöllige Platte soll widerstandssähiger sein als fünfzehn ersehnte Verbindung der Bodensegemeinden mit dem zöllige harvezisierte Platten Auch dem Kruppschen

Thurthal auf rationeller, dem heutigen Stand der Technik entsprechender Basis, d. h. vermittelst einer elektrischen Straßenbahn, realisierbar wird. Bereits sind hierüber eingehende Studien eingeleitet, deren Resultat nicht sange auf sich warten läßt und auch die Situation in Bezug auf das von vielen kompetenten Seiten als finanziell undurchführbare Projekt einer grandivsen, aber auch dementsprechend kostspieligen Normalbahn wefentlich abklären dürfte.

Eleftrizitätsmerk Berned. Der Gemeinderat von Berneck hat die Konzession für Erstellung eines Elektrizitätswerkes Berneck an Hrn. Kantonsrat Schmiedheini in Heerbrugg abgetreten. Das Projekt soll im Falle der Genehmigung durch den Regierungsrat im kommenden Berbst in Angriff genommen werden.

Gleftrisches Glühlicht, System Walter Nernst. Dieses neue Glühlicht macht in England viel von sich reden. Der Glühfaden besteht aus einem feuerbeständigen Dryd, bas im talten Zustand ein Jolator, im erwärmten ein vorzüglicher Leiter ift, so daß die starten Widerstände, und damit die bedeutende Praftverschwendung, die beim Celluloseglühlicht getadelt wird, hier wegfallen würde. Es wird eben eine Subscription auf 100,000 Lstr. Vorzugsattien der Nernst Einhlichtgesellschaft mit 7%. Vorzugsdividende angekündigt, und die Londoner Ingenieurkreise beschäftigen sich mit dieser neuen Erfindung jehr eingehend; allen voran der bekannte Experte in elektrischer Beleuchtung, Swindurne, der dem neuen Lichte kein größeres Kompliment zu machen weiß, als daß es auf dem Gebiete der Elektrotechnik solche Epochen zu machen verspreche, wie das Auer-Welsbachlicht in der Gasbeleuchtung.

Der Mangel des neuen Lichtes, das sonst eine große Reihe von Borzügen zu haben scheint, ist offenbar ein tiesliegender. Da der Glühstoff vorerst auf einen ge-wissen Hikegrad gebracht werden muß, so war man genötigt, in jede Lampe einen Heizkörper zu setzen, und zwar in große Lampen über 50 Kerzen eine Vorrichtung, welche den Faden stets warm halt, in kleinen Lampen aber wenigstens eine solche, die fosort in Betrieb gesetzt werden kann, sobald man das Licht braucht. Wir können uns diese Beigabe nur als recht lästig und umständlich vorstellen. Besonders macht sie das neue Licht für Zimmerbeleuchtung, besonders für Comptoirs, Schlafzimmer und Salons, word man sosont Licht habeit vollt. Techt schwierig.

Die Propagatoren dieser neuen Erfindung verschweigen zudem, daß der Erfinder des Gasglühlichtes Auer von Welsbach, felbst eine Erfindung gemacht hat, welche die Technik elektrischer Glühlampen zu reformteren bestimmt ist und den Kraftverbrauch jedenfalls sehr beträchtlich vermindern würde: Bei der elektrischen Glühlampe wird ein dünner Platindraht mit einer Thalliumschicht überzogen und sodann in stärkster Hitze das Platin ausge brannt. Was bleibtstift so dünn, daß der Widerstund! eben zum Weißglühen hinreicht und affo so gut wie nichts verloren hat. Auch diese Lampe ist bisher noche nicht eingeführt, aber es wäre jedenfalls ihr Erfolg abzuwarten zennes scheintzwie wenn hier mit einfacheren Mitteln, wenngleich nicht mit so großer Reklametgearbeitet würde wie bei dem Patent Nernst in Interessant ist der Wettstreit auf diesem Gehiete jedenfalls das! Publikum kann, einiges Lehrgeld abgerechnet, davon Das baslerijde Gas, Wasser und Ergenstiffend un

Edison junior. Ginen meuen Stahlhartungsprozes soll der Sohn des bekannten Erfinders Edison entdectt haben Gine nach dem neuen Prozes behandelte fechant zöllige Platte soll widerstandsfähiger sein als fünfzehn

Stahlhärtungsverfahren weit das neue Edisons aweit überlegen. Die Regierung der Vereinigten Staaten stellt mit ihm Berfuche nauf Panzerplatten an; aus diesem Grunde wird es noch geheim gehalten. Man versichert drüben die neue Erfindung werde eine Ums malzung im Bau der Kriegsschiffe verursachen. missed meldie introfil bei beampradjen.

# arbeits: und Lieferungslibertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Chauffierung beim Schulhaufe Sofaderftrage Burich an die Firma

moundi

Schenkel u. Juen, Zürich III.
Giferne Träger zu den Geiden Turnhallen Goldbrunnenstraße und Bühl, Zürich III, an die Firma M. Koch, Zürich I.
Hill Schulhansbau Fehren (Zura) am Baumeister Stebler in Nunningen und Schreinermeister Hofer in Hehren (um Fr. 18,624) Die Gemeinde, stellt aber sämtliches Baumaterial, franto Bauplay.

Straßenmarkseinliesetung Schleitheim-Beggingen an die Firma heinrich Stamm, Baugelchäft in Schleitheim.

u. Gyr in Zürich.
Stollenbau, für die Ableitung von Quellen im Sihlthal an Mathaus Boxcoscuro in Sirzet.

Quellenfaffung Regensdorf an Ingr. Boghard, oberer Mühlefteg,

Gloden für die Kapelle Anglikon (Aargan) an Glockengießer Ruffch in Naran.

Anferversorgung Pratiswinden (Thurgau). a) Erbbewegung an Unternehmer Vetterti in Kreuzlingen; b) Röhrentieferung, Montage 20. aug Metallgießer, S. Gerster, in Segt.

Raut, st. gallisches Alpl Byl. Beitere Bergebungen: a) Die Schlößieferung an Fröhlich u. Sturzenegger und B. W. Steinlin, Eisenablungen in St. Gallen; b) die Bligdbeitungen an G. Eppenberger, Schlösser, Wyl; de) die Closetanlage an Lehmann u. Neumeyer, Techn. Bureau in Zürich; d) die Wasserleitungen an Otto Graf, Installateur, St. Gallen, und C. Chraf, Kupferschmied, Wyl; e) die Wollfäden an Softlieb Wack, Agenturen, St. Gallen.

# nom Generbenerin Verschiedenesza? nonononaugun

Folytechnifen. Zur Abwechslung haben die Polytechnifer in Zürich wieder einem Professor eine Katenmusik gebracht. Diesmal galt es dem Professor Recordon, der von seinen Schülern die Vorlegung der Kollegienhefte verlangte. (!) Der "Bund" bemerkt hierzu: "Die kleinliche und pedantische Schulfuchserei, welche am eidgenössischen Bolhtechnikum herrscht, wo erwachsene junge Männer wie Progymnafiasten behandelt werden, hat schon viele tüchtige Leute weggeärgert und an veutsche technische Hochschulen vertrieben, wo in dieser Hinsicht ein viel freierer Geist herrscht, ohne daß die Leistungen hinter denjenigen des eidg. Polytechnitums juruckblisben. Unter den ehemaligen Polytechnikern herrscht sast nur eine Stimme der Mißbilligung über bieses Bevormundungssystem, das wahrhaftig nicht dazu angethan ist, selbständige Männer zu erziehen und den selbständigen Schaffenstrieb zu fördern. Es ist nicht einzusehen, weshalb der Grundsatz der akademischen Lehr- und Lernfreiheit, der für die Universitäten gilt und sich daselbst bewährt hat, nicht auch für die technische Hochschule gelten sollte. Bei der gegenwärtigen Art des Unterrichts am Polytechnikum darf man sich nicht wundern, wenn viele Leute es für ein wahres Glück halten, daß seinerzeit eine eidgenössische Hochschule nicht zu stande gekonimen ift, weil sie befürchten, daß an einer solchen Anstalt deit gleiche unfreie und schulmeister= liche Geist Einzug halten mürde, wie er leider am Polytechnikum in Zürich seit längerer Zeit herrscht."

Ziegel und Backfeinsabrikation. Wie wir dem "Bund" entnehmen, haben die Sektion Bern des "Schweizer. Zieglervereins", die westschweizerische Sektion des genannten Vereins und eine weitere Anzahl Ziegeleien und Backfteinsabriken, worunter 27 bernische, ihrer Kundschaft angezeigt, daß die diesächtigen Preise der Backfteine unterm 3. Februar 1899

nach einer binden den Niebereim bunft normiert worden find. Die der Lundschaft bereits gemachten Preise sind als cannulliert au betrachten und les find mit dem genannten 3. Februar die neuen Preise in Araftogetreten 300 - 51199

Stadtzürderische amtliche Vorichriften über Ab. lettungen aus Küchen, Aborten x. Baumeistern, In-ftallateuren 20. wird Art. 10 der Verdrönung über Ab-trittanlagen im Geltungsgediete des Baugesetze vom 27 April 1898 in Erinnerung gerufen?

Die Absallebhren sollein im Innerin bes Saufes und möglichst sentrecht angeordiet sein Innerin Ibrigen sind sie so anzubringen, daß sie, mit einziger Ausnahme der Besestigungsstellen, frei stehen, unter keinen Uni-ständen durfen sie eingemauert werden (1933)

Die Absallröhren sind bis gum Dachbiden aus asphaltierten Gußröhren init gestemmter Beibichtung (unter Ausschluß der leichten schottischen Röhreii) wasser und lustdicht herzustellen, sur Zweigleitungen und Anschliffe find als Dichtungsmaterial Schwarztitt und Asphalt bester Qualitätigestattetz die Berlängers ung über Dach tann aus istarkvandigen verzinkten Röhren bestehen, deren Durchmesser mindestens dem der Fallröhren gleich ist. Die Weite foll bei Abouten der Fallröhren gleich ist. Die Weite soll bei Aborten mit Wasserpülung mindestens 10 em (Wandstärke sür Kanalisationsröhren 6 mm), dei jolchen ohne Wasserpülung 15 cm (Wandstärke sür Kanalisationsröhren 8 mm) betragen.

Die Wsallröhren von Pisserpung und Kuchen süngen benfalls durchweg aus Gupröhren mit perstemmter Beiodchung herzustellen; die Absallröhren aus Badessimmern dursen aus galvanisierten Wasserüngsröhren von karfentenungsröhren

oder startwandigen Bleiröhren bestehen! Behus Verhinderung ades Austrittes von Kanalluft ain bewohnte Käume ift sjeder Ginguß mitudGeruchverschluß won miudestens 65 mm Wassertiefe (X) und mit Reinigungs vorrichtung zu verfehen. Heberdies findo Die Abfall röhren- über Dach zu führen. Dachboden an dürfen sie aus galvanisierten Wasserleitungsröhren hergeftelltstverden. men and only

Der Ban Der Rommunalftrafe Furth Obertaftels (Graubiinden) mit Geinem Kostenvoranschlags von Fr. 30,000 ist zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Das große Rurhaus "Bienenberg" bei Lieftal wurde an Baumeister Schär in Zürich für 228,000 Fr. verkauft.

Wafferverforgung Balsthal. Um letten Sonntag beschloß die Gemeindeversammlung die Erweiterung ber Wasserversorgung mit einem Kostenauswand b. 30,000 Fr.

Internationale Acetylen-Ausstellung in Budapest. Bom 14. bis 28. Mai d. J. findet in Budapest eine internationale Acetylen-Ausstellung statt, deren Zweck es ist, dem Publikum Gelegenheit zu bieten, sich von der Bedeutung der Acetylen= und Carbid-Industrie, dem gegenwärtigen Stande und Fortschritte derselben durch ummittelbare Anschauung zu überzeugen.

Die Ausstellung wird aus zwei Hauptgruppen be-stehen: 1) Carbidsabrikation. 2) Acetykenbeleuchtung. In diesen Rahmen werden folgende Gruppen ein-

gefügt:

1. Carbidfabrikation. a. Die zur Carbidfabrikation verwendeten Defen, Einrichtungen und Hülfsmittel; b. die Rohprodukte zur Carbiderzeugung und die zu zu deren Appretierung nötigen Maschinen und Ein-richtungen, Halbsabrikate und Nebenprodukter e. Muster von Carbiofabritaten; d. Berpactung und Einlagerung.

II. Acetylen. a. Einrichtungen und Zubehörde zu Acetylenbeleuchtungs-Anlagen. 1) Kleinere (Haus-) Apparate. 2) Generatören für Centralbeleuchtungs-Anlagen. 3) Sonstige Einrichtungen sur Gaseczengungs-